

## Synode des Patriarchats von Antiochien: Kinder der Ukrainischen Orthodoxen Kirche werden wegen ihres Glaubens von den Behörden verfolgt



**Der Kommunikationsdienst, 25.10.2023.** Im Patriarchat von Antiochien beten sie für Seine Seligkeit, Metropolit Onuphrius von Kiew und der ganzen Ukraine, den Vorsteher der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, der den Weg der Beichte geht und dessen Kinder wegen ihres Glaubens von den örtlichen Behörden verfolgt werden. Dies **geht** aus einer Erklärung im Anschluss an die Sitzung der Heiligen Synode der Orthodoxen Kirche von Antiochien hervor, die vom 16. bis 21. Oktober 2023 in Balamanda (Libanon) unter dem Vorsitz Seine Seligkeit Patriarch Johannes X. von Großem Antiochien und dem ganzen Osten stattfand.

Nachdem die Mitglieder der Synode die Ereignisse in der orthodoxen Welt erörtert hatten, riefen sie auch alle Kirchen zur Vereinigung und Versöhnung auf und betonten, dass die Orthodoxie über nationale Unterschiede hinausgeht und dazu berufen ist, die Herrlichkeit Gottes in seiner Schöpfung zu verkünden.

Zu Beginn des Treffens rief die Heilige Synode dazu auf, nicht aufzuhören, für die Führer der christlichen Gemeinden von Aleppo zu beten, die im April 2013 **entführt** wurden – den Hierarchen der Orthodoxen Kirche von Antiochien, Metropolit von Aleppo und Alexandretta Paul und Metropolit von Aleppo Mar Gregory John (Syrische Kirche des Ostens) – und weiterhin lautstark an das zu erinnern, was passiert ist. Die Hierarchen verurteilten auch das mehr als zehnjährige Schweigen internationaler

Organisationen zu diesem Thema und forderten eine Aufklärung des Schicksals der entführten Hierarchen, deren Beispiel das anhaltende Leiden der leidenden Völker des Ostens offenbart.

Die Synodenväter stellten fest, dass derzeit „über den Ländern des Ostens eine Atmosphäre mörderischen Hasses herrscht“, und betonten: „Trotz der Katastrophen, die uns erschüttern, trotz aller Enttäuschungen und Verzweiflungen muss man sich daran erinnern, dass Gott dieses Land den Menschen anvertraut hat.“ damit sie es in eine Oasenwelt verwandeln und nicht in einen Ort der Hölle.“

Im Zusammenhang mit den tragischen Ereignissen, die sich derzeit in Palästina ereignen, betonte die Synode: „Die Kirche von Antiochien verurteilt die heute gegen das palästinensische Volk und insbesondere den Gazastreifen verhängte Blockade und verurteilt aufs Schärfste den dort vor den Augen der ganzen Welt begangenen Völkermord der Bevölkerung.“. Die Gewalt, die auftritt, ist das Ergebnis einer Verletzung internationaler Normen und Resolutionen zur Förderung der Gerechtigkeit.“ Er forderte die Gemeinden in Antiochien auf, am kommenden Sonntag für Gerechtigkeit und Frieden zu beten und Hilfe für die betroffenen Menschen zu sammeln.

Da die gegenwärtigen Umstände verstärktes Gebet und Zusammenarbeit erfordern, hat die Heilige Synode der Orthodoxen Kirche von Antiochien beschlossen, die Kirchengemeinschaft mit dem Patriarchat von Jerusalem wiederherzustellen und eine Kommission einzusetzen, die mit den Brüdern der Kirche von Jerusalem kommunizieren soll, um eine Lösung über die Streit um die Zuständigkeit Katars für die Kirche zu finden. Die Synode beschloss außerdem, eine Kirchendelegation nach Amman zu entsenden, „um die Liebe der Gläubigen der antiochenischen Kirche für die Gläubigen des Jerusalemer Patriarchats zum Ausdruck zu bringen und sie in diesen schwierigen und schicksalhaften Umständen zu unterstützen“.

Mitglieder der Synode der Kirche von Antiochien beteten für die Stabilität Syriens und ein Ende der gegen Syrien gerichteten Terrorakte. Sie forderten ein Ende der brutalen Wirtschaftsblockade und betonten, dass die Blockade Syrer zur Auswanderung dränge und eine Vertreibungswelle auslöste, die auch Nachbarländer und insbesondere den Libanon betreffe.

Es wurden auch Gebete für Stabilität und Gerechtigkeit im Libanon und für die Ruhe der Opfer der Hafenexplosion in **Beirut** im Jahr 2020 gesprochen.

„Die Väter beten für den Irak und für alle Völker der Region“, heißt es in der Erklärung. „Sie fordern, dem Geist des Dialogs in der Region Vorrang einzuräumen und nicht der Sprache der militärischen Konfrontation, deren Opfer die Bewohner dieses Landes sind.“

Die Mitglieder der Synode wiederholten ihre Forderung nach einem Ende der Kriege und Konflikte auf der ganzen Welt, auch in der Ukraine. „Die Väter bitten Jesus Christus, den Herrn des Friedens und Gott allen Trostes, durch seine Barmherzigkeit die Macht des Krieges und die Grausamkeit des Bösen auszurotten und die Wunden der Leidenden und Trauernden in dieser Welt zu heilen, die sich nach den Seinen sehnt und dürstet süßer Frieden“, heißt es in dem Dokument.

Es wurde auch beschlossen, zwei heilige Märtyrer aus Antiochien zu verherrlichen: den Priester Nicholas Hashi, der 1917 in Mersin den Märtyrertod erlitt, und seinen Sohn, den Priester Habib Hashi, der 1948 in Jabal al-Sheikh den Märtyrertod erlitt. Ihr Gedenktag wird der 16. Juli sein, der Jahrestag des Martyriums des Heiligen Märtyrers Habib. Auf Wunsch der antiochenischen Erzdiözese Nordamerika haben Mitglieder der Synode den Gedenktag des heiligen Raphael (Hawawini), Bischof von Brooklyn, in den Kalender der antiochenischen orthodoxen Kirche aufgenommen. Die Synode gab außerdem den Segen, am zweiten Sonntag nach dem Pfingstfest das Konzil der Heiligen von Antiochia zu feiern.

Nachdem die Erzpastoren das Thema der Familienwerte angesprochen und die Probleme festgestellt hatten, mit denen Familien im gesamten pastoralen Zuständigkeitsbereich des Patriarchats von Antiochia konfrontiert sind, insbesondere im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, forderten sie alle Gläubigen auf, sich an den Glauben und die ethischen Grundsätze zu halten, sowie gesellschaftliche Werte. Sie betonten, dass dies die Institution Familie vor verschiedenen Manipulationen und Verzerrungen schützt, einschließlich derer, die „im Namen von Freiheit und Toleranz“ in Lehrplänen und anderen Mitteln verbreitet werden.

Weitere Themen im Leben der antiochenischen Kirche im In- und Ausland wurden angesprochen. Zu den behandelten Themen gehörten die Ersetzung einer Reihe vakanter bischöflicher Ämter und die Wahl eines neuen Patriarchalvikars und Sekretärs der Synode.

---

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/90925/>